



Protokoll der Delegiertenversammlung

Datum: Freitag, 14. Juni 2013

Zeit: 19.30 Uhr bis 21.50 Uhr

Ort: Hotel Drei Könige, Einsiedeln

1. Begrüssung und Wahl des Stimmenzählers

Karl Eggmann begrüsst alle Anwesenden herzlich zur diesjährigen DV. Beat Eckert stellt sich als Stimmenzähler zur Verfügung und wird einstimmig gewählt.

Entschuldigt: Hansruedi Müller, Erlenbach; Heinz Bussmann, Küsnacht (wird vertreten durch Jürg Rodel); Jürg Fröhling, Stäfa.

Anwesend:

Karl Eggmann, Felix Paliwoda, Roland Enderli, Hansjörg Illi, Markus Rhyner, Samuel Bucher, Beat Eckert, Hanspeter Giger, Giulio Moretti, Adolf Heitzer, Jürg Rodel, Kurt Blattner, August Eichmann, Christian Grätzer, Peter Telser

Anzahl Stimmen: (Junioren mitgezählt, nicht jedoch Passiv- und Doppelmitglieder). Erlenbach, Küsnacht und Einsiedeln 1 Stimme, alle anderen Vereine: 2 Stimmen.

2. Protokoll der Delegiertenversammlung 2012

Niemand wünscht das Verlesen. Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

3. Jahresbericht des Präsidenten

Niemand wünscht das Verlesen. Der Bericht wird einstimmig abgenommen.

4. Jahresrechnung und Revisorenbericht

Präsentation durch August Eichmann.

Reingewinn durch mehr Mitgliederbeiträge, Anlässe, Dank an jene, die die Verbandskasse unterstützen. Es gibt keine Fragen.

Bitte Frist für das Einfordern von Beiträgen einhalten (Ende Jahr).

Der Revisorenbericht wird nicht verlesen, die Rechnung einstimmig genehmigt.

Dank an August für die gute Kassenführung.

5. Budget und Festlegung des Jahresbeitrages Geschäftsjahr 2014

Präsentation durch Karl Eggmann. Begründung der Veränderungen gegenüber dem Budget 2013:

Mitgliederbeiträge	Rückgang der Mitgliederzahl
Zinsen	Erfahrung der Rechnung 2012
Führungsliste	Rückgang der Beteiligung an der ZSEM
Verschiedenes	Wegen des Wegfalls von Gratisleistungen durch den scheidenden Präsidenten muss hier etwas mehr eingesetzt werden.

Der Antrag von Einsiedeln soll als Änderungsantrag zum Budget behandelt werden. Für die ZSEM sollen statt CHF 300.00 neu CHF 500.00 eingesetzt werden. Der Vorstand unterstützt diesen Vorschlag. Der Ausgabenüberschuss beträgt somit 730 Franken. Der Antrag wird einstimmig ohne Gegenstimme angenommen und das Budget genehmigt.

6. Verabschiedung von Vorstandsmitgliedern

Hansjörg Illi wurde 2009 als Nachfolger von Beat Eckert in den Vorstand gewählt. Eigentlich war er als Webmaster vorgesehen, was sich aber als wenig praktikabel erwies, da diese Aufgabe schon damals schwergewichtig in der Verantwortung von Karl Eggmann lag. Also ernannte man ihn zum Vizepräsidenten, der immer dann zur Stelle war, wenn Not am Manne war, zum Beispiel als „Conférencier“ an diversen Schachturnieren oder als begnadeter Lehrmeister am ChessCamp für Jugendliche. Besondere Verdienste hat er sich auch als Kommentator unzähliger Schachpartien fürs Bulletin der Zürichsee-Einzelmeisterschaft erworben. Im Vorstand beteiligte er sich aktiv an den Diskussionen und machte oft auf kritische Details aufmerksam, welche die andern übersehen hatten. Karl dankt Hansjörg herzlich für seinen grossen Einsatz für den Verband.

Felix Paliwoda wurde 2011 gewählt und übernahm als Nachfolger von Dölf Heitzer das Aktuarat. Und er kam bereits vor seiner Wahl zum Einsatz, indem er an der Delegiertenversammlung für Dölf einsprang, der wegen eines Notfalls an der Teilnahme verhindert war. Das war auch das einzige Protokoll, das er von Hand führte. Sonst hat man ihn nie ohne sein Notebook angetroffen, das er virtuos beherrscht, sei es nun an Sitzungen oder als Turnierleiter an den Erwin-Reiss-Gedenkturnieren. Auch ihm dankt der Präsident für seine treuen Dienste. Beide erhalten vom Präsidenten einen Wanderführer als Abschiedsgeschenk. Herzlichen Dank!

Hansjörg Illi ergreift nun das Wort:

Karl hört unwiderruflich auf mit dem Präsidium. Was war speziell bei Karl? Es war damals ein Umbruch in der Schachwelt, es gab eine Fusion, die Mitgliederzahlen waren rückläufig, es gab viele neue Regeln, neue Uhren, die Klubs hatten Probleme, Junioren anzuziehen. Wie hat Karl reagiert? Er hat zu allen Punkten immer wieder Lösungen gefunden, meistens indem er sagte: Das mache ich gleich selber! Präsident sein und noch alle diese Aufgaben persönlich erfüllen, das war seine grosse Begabung. Im Voraus war bekannt, dass er eine eigene Druckerei hat, er hat schon ganze Bücher verlegt, immer die Entwicklung der Informatik verfolgt und sogar ein Paarungsprogramm entwickelt. Was hat Karl als Präsident gemacht? Er hat dank Organisationstalent etwas gemacht, was uns diese schönen Jahre beschert hat: Er hat gemanaged, hat delegiert, unterstützt, z.B. mit Material, mit Ranglisten erstellen, mit seiner Anwesenheit, mit der Herausgabe von Turnierbulletins. Das bedeutete jeweils einen grossen Zeitaufwand. Am Schluss der Events gab es jeweils ‚wrap-up‘ Sitzungen, um die Events nochmals Revue passieren zu lassen. Also insgesamt war Karls Vorgehen professionell und gleichzeitig sehr menschlich. All diese Unterstützung war zudem gratis, soweit es Karls eigene Kasse betraf. Daneben hat Karl auch noch diverse weitere Funktionen übernommen, z.B. die Website geführt, auch das gab viel Arbeit. Das alles bewirkte unter Anderem, dass viele Junioren in die Klubs kamen.

Es war eine wunderschöne Zeit mit Karl als Präsident. Sie war wahrscheinlich ein Höhepunkt des SVZS. Aber auch der neue Vorstand wird sich sicherlich wieder ‚metzgen‘.

Ganz herzlichen Dank an Karl im Namen von allen Vorstandsmitgliedern, Delegierten und Mitgliedern.

Hansjörg überreicht Karl zwei Geschenke, eine Süssigkeit und ein Buch: «Amos Burn – A Chess Biography» von Richard Forster. Karl dankt für die Würdigung.

Er hat das Amt gerne ausgeübt. Sein Ziel war aber von Anfang an eine Amtszeit von zehn Jahren, und daran hält er fest. Das Problem ist einfach, dass Karl keinen Nachfolger präsentieren kann, das tut ihm sehr leid. Er steht noch einige Zeit unterstützend zur Verfügung, und auch die Homepage wird er vorläufig weiterführen.

7. Wahlen

7.1. Präsident

Bis jetzt hat sich niemand zur Verfügung gestellt. Das Amt bleibt vakant.

7.2. übrige Vorstandsmitglieder

a) Ersatz für Hansjörg Illi und Felix Paliwoda:

Zur Verfügung stellen sich Christian Grätzer, Einsiedeln (war früher schon einmal im Vorstand) und Jürg Rodel, Küsnacht. Über die Aufgabenteilung wird im Rahmen der Konstituierung an der nächsten Vorstandssitzung beschlossen.

Beide werden gebeten, sich selbst kurz vorzustellen. Christian: SK Einsiedeln, war dort Präsident, Hobby Hund, Beruf Druckerei, es freut ihn, wieder in den Vorstand einzutreten. Jürg: Kundenchauffeur bei Derendinger, wohnt in Zürich, ist gelernter Drucker und arbeitete auch auf diesem Beruf, bildete sich kaufmännisch weiter, verkaufte dann Papier bei Biber und Baumgartner, später Umorientierung und die Stelle als Chauffeur. Schach hat er beim Vater zu Hause gelernt, konnte das immer wieder brauchen im Leben. In einer Druckerei wo er arbeitete, wurde dann intensiv geblitzt. Dort bekam Jürg Eröffnungen und Strategien mit. Seriöses Spiel mit Uhren usw. erlernte er nach dem Eintritt in den Schachklub Küsnacht und Übernahme des Amtes als Spielleiter. 4Karl freut sich, dass das Drucker-Know-How im Vorstand erhalten bleibt.

b) Kurt Blattner, August Eichmann, Roland Enderli und Giulio Moretti werden in globo bestätigt.

8. Tätigkeitsprogramm

8.1. Zürichsee-Mannschaftsmeisterschaft

Giulio informiert über den Stand der Anmeldungen und erinnert an den Termin für die Einreichung der Mannschaftslisten Kat. M (31. August). Massgebend ist die Führungsliste 3/13. Die Daten wurden bereits festgelegt.

Die gemeinsame Schlussrunde wird am Donnerstag, 28. November, im Hotel Kreuz in Jona vom Schachclub Rapperswil-Jona organisiert.

Nach den Erfahrungen im vergangenen Jahr verzichten wir auf eine Mannschaftsleiterkonferenz: Die Beteiligung war rückläufig, was allein schon deshalb verständlich ist, dass fast alle Captains bereits über einschlägige Erfahrungen verfügen. Das Blitzturnier fällt somit auch weg.

8.2. Zürichsee-Einzelmeisterschaft

Organisierender Verein ist Zimmerberg. Da dieser über kein Mitglied mit Schiedsrichterfahrung verfügt, ist er auf die Unterstützung durch den Verbandsvorstand angewiesen, was Karl dem Verein zugesichert hat. Es wird kein Bulletin geben, da dies die Möglichkeiten von Zimmerberg übersteigt.

Christian: Partien sollten weiterhin veröffentlicht werden. Ein Bulletin könnte z.B. auch elektronisch gemacht werden mit Zugriff auf der Homepage. Voraussetzung ist natürlich, dass die Spieler die Partien weiterhin abgeben. Kurt: Das Erstellen eines Bulletins war nie Aufgabe des organisierenden Vereins.

Karl: Im Herbst sollte eine vorbereitende Sitzung stattfinden, wo dann die Aufgaben vergeben werden. OK-Chef ist Istvan Csajka.

Karl möchte zuerst die vorgeschlagenen Spielwochen bereinigen und danach Runde um Runde durchgehen und den Gastgeberverein bzw. Spielort festlegen.

Sonderregelung Senioren: Auch diesmal werden die 3. bis 5. Runde am Nachmittag gespielt, jeweils am Mittwoch im Klublokal des SVO in Oberrieden.

Karl wünscht dem organisierenden Verein viel Erfolg.

Daten:	Verein:	Lokal:	Spieltag
1./2. Runde, 18.1.14	Zimmerberg	Horgen Schinzenhof	noch offen
3. Runde (6.2.14)	Stäfa	Sonnenwies	Do
4. Runde (27.2.14.)	Wädenswil	Schöneegg	Do
5. Runde (18. 3.14)	Herrliberg*	Erlibacherhof	Di
6./7. Runde, 5.4.14	Zimmerberg	Horgen Schinzenhof	noch offen
Senioren 3.–5. Runde		Klublokal SVO	Mi, 14 Uhr

*Termin muss noch bestätigt werden.

8.3. Zürichsee-Schach-Grand-Prix

Kurt Blattner

Der Grand-Prix 2012/2013 war wiederum ein erfolgreiches und erfreuliches Turnier. Zürichsee-Jugendmeister wurde Fabian Bänziger, March-Höfe, vor Matthias Küng, Schänis, und Richard Beckmann, Meilen. Bestes Mädchen auf dem guten 5. Gesamtrang wurde Eva Goldie, Zimmerberg. Wie geschätzt unser Turnier ist, zeigen die weiten Anreisen von Teilnehmer/innen zum Beispiel aus Koblenz oder Kreuzlingen. Wünschenswert wären noch mehr Kids aus unserer Region, doch der SVZS will die gesamte Jugend zum Schachspielen animieren und öffnet sein Turnier gerne für alle interessierten Kinder und Jugendliche. Jugendmeister kann aber nur ein Kid aus unserer Region, werden.

GP 1. Runde:

Sa, 20. Oktober 2012, AlbuVile Rapperswil, Schachklub Rapperswil-Jona, 47 Teilnehmer (Vorjahr 57).

GP 2. Runde:

So, 18. November 2012, Schinzenhof Horgen, Schachklub Zimmerberg, 30 Teilnehmer (Vorjahr 36).

GP 3. Runde:

So, 13. Januar 2013, Hotel Sternen Pfäffikon SZ, Schachverein March-Höfe, 32 Teilnehmer (Vorjahr 40).

GP 4. Runde:

So, 24. Februar 2013, Sonnenwiessaal Stäfa, Schachklub Stäfa, 47 Teilnehmer (Vorjahr 53).

GP 5. Runde (Schlusrunde):

So, 17. März 2013, Oberstufenzentrum Kaltbrunn, Schachklub Kaltbrunn, 30 Teilnehmer (Vorjahr 35).

Total 92 Teilnehmer (Vorjahr 99)

Herzlichen Dank für die ausgezeichnete Arbeit an die Organisatoren, Markus Rhyner, Felix Csajka, Mathias Knobel, Jes Caspersen, August Eichmann und den Helfern aus ihren Vereinen.

Grossen Dank an unseren Präsidenten, Karl Eggmann, für seinen riesigen Einsatz zur Jugendschachförderung im Schachverband Zürichsee.

Datenvorschlag für den 10. Schach-Grand-Prix 2013/2014

GP 1. Runde: Sa, 19. Oktober 2013, AlbuVille Rapperswil, Schachklub Rapperswil-Jona (bestätigt).

GP 2. Runde: So, 17. November 2013, Schinzenhof Horgen, Schachklub Zimmerberg (bestätigt).

GP 3. Runde: So, 12. Januar 2014, Hotel Sternen Pfäffikon SZ, Schachverein March-Höfe (provisorisch).

GP 4. Runde: So, 23. Februar 2014, Sonnenwiessaal Stäfa, Schachklub Stäfa (bestätigt).

GP 5. Runde (Schluss): So, 16. März 2014, Oberstufenzentrum Kaltbrunn, Schachklub Kaltbrunn (provisorisch).

8.4. ChessCamp

Sa, 31. August, und So, 1. September 2013, im Pfadiheim Samstagern. Organisation Schachklub Wädenswil, Leitung Kurt Blattner.

Mit dem Pfadiheim wurden der Benutzungsvertrag abgeschlossen und eine Anzahlung aus der Verbandskasse geleistet.

Das Konzept entspricht dem ChessCamp 2012: Unterricht durch vier bewährte Schachexperten, Abendturnier am Samstag, Abschlussturnier am Sonntag, in den Pausen Sport und Spass.

Referenten: Felix Csajka, Jes Caspersen, Mathias Knobel und Beat Züger, Sport und Mithilfe Betreuung noch offen.

Flyer und Antwortkarten wurden von Karl Eggmann gedruckt. Der Flyer ist auf der Homepage bereits aufgeschaltet. Das Werbematerial wird an der Delegiertenversammlung den Klubvertretern übergeben. Die Antwortkarten werden anfangs August per Post an alle im Adressverzeichnis unseres Verbandes aufgeführten Kids verschickt. Kurt bittet die Delegierten, alle Jugend-Adressen zu überprüfen und zu ergänzen.

Karl: die Gedenkturniere (Erwin Reiss / Walter Hofstetter) werden nicht mehr durchgeführt. Daher könnte man sich Gedanken machen, ob ein anderes Schnellturnier organisiert werden sollte. Auch früher gab es ähnliche Turniere.

Dölf: Das Sportcamp in Meilen wird von der Schule jährlich durchgeführt, während einer Woche werden die Kinder unterrichtet. Am meisten Kinder sind beim Schach (von allen Sportarten)! Zur Nachahmung empfohlen!

Kurt: An der Privatschule Lake Side gab er kürzlich Unterricht für Kinder, die zum Teil noch keine Ahnung von Schach hatten. Am Schluss waren sie sehr begeistert.

9. Anträge

9.1. Anträge des Vorstands

Richtlinien zur Erhebung des Mitgliederbeitrags

Wiederholte Diskussionen zwischen den Mitgliedervereinen und des Verbandskassiers veranlassten den Vorstand, ein Reglement zu entwerfen, das diese Fragen ein für alle Mal regelt. Dabei geht es im Wesentlichen

- um die Beitragspflicht von Vereinsmitgliedern, die sich nicht an den Veranstaltungen des SVZS beteiligen,
- um die Frage, welcher Verein bei Doppelmitgliedschaften beitragspflichtig ist,
- um den Stichtag zur Erhebung der Mitgliederzahl.

Zu den einzelnen Punkten:

1. Alle sind beitragspflichtig, ausgenommen davon sind nur Passiv-Mitglieder (die sich auch nicht aktiv am Clubleben beteiligen) und Junioren.
2. Der Kassier informiert sich Ende Juli über die Zahlen via Internetseite des SSB. Markus Rhyner beantragt, den Termin auf den 31. August zu verlegen. Dieser Antrag wird einstimmig angenommen.
3. Vereine, die nicht im SSB sind (zurzeit Einsiedeln und Erlenbach), müssen die Mitgliederliste (aus Rücksicht auf die Ferienzeit) bis Mitte September einreichen.
4. Betrifft Nachmeldungen, in erster Linie für die ZSMM.
5. und 6. regeln verschiedene Fälle von Doppelmitgliedschaften: Massgebend ist in erster Linie die Hauptsektion gemäss SSB, sofern diese dem SVZS angehört und sich dessen Mitgliedervereine nicht auf eine andere Lösung einigen.
Neu (Antrag Hanspeter/Beat): Für Mitglieder, die keiner Hauptsektion des SSB innerhalb des SVZS und mehr als einem Mitgliederverein angehören, wird der Verbandsbeitrag anteilmässig bezahlt. Der Antrag wird angenommen.
7. betrifft Rechnungs- und Zahlungstermin.
8. regelt die Streitfälle.

9.2. Anträge der Mitglieder

Der Antrag Einsiedeln wurde bereits im Rahmen des Budgets 2014 angenommen. Der guten Ordnung halber muss noch die entsprechende Anpassung des Anhangs zum ZSEM-Rahmenreglement beschlossen werden, was einstimmig geschieht.

10. Verschiedenes

10.1 Adressbereinigung

Korrekturen an der verteilten Liste werden besprochen. Die Ressorts bei den Vorstandsmitgliedern werden erst nach der konstituierenden Sitzung im August eingetragen. Bis dann führt Karl auch die Internetseite weiter und vertritt den Verband nach aussen, sofern die Versammlung damit einverstanden ist.

10.2 Allgemeine Umfrage / Perspektiven

Wie schon an der letzten DV möchte Karl zum Schluss noch Gelegenheit geben für Ideen, Anregungen oder Kritiken. Wer hat noch etwas auf dem Herzen?

Hanspeter Giger, Zimmerberg, möchte die Frage einer Fusion mit einem anderen Regionalverband diskutieren, um die Probleme in der Vorstandsarbeit zu lösen. Der Kanton Zürich hat fünf Regionalverbände, und überall besteht das Problem, Leute für die Vorstandsarbeit zu finden. Daher fragt er: Was sind Vor- und Nachteile von Fusionen? Thalwil und Horgen hatten z.B. fusioniert, und das war eine gute Sache. Das waren allerdings Klubs und nicht Verbände. Christian: Anfahrtswege usw. stehen diesen Anliegen etwas im Weg. Am ehesten könnte man mit dem Stadtverband Zürich fusionieren.

Giulio: Man müsste einen Workshop organisieren und herausfinden, was sinnvoll ist.

Roland: Der Verband wäre dann noch grösser, das bedeutet auch mehr Arbeit.

Persönlich glaubt Karl, dass wir uns mit einer Fusion mehr neue Probleme aufhalsen als alte zu lösen: Angesichts der Grössenunterschiede käme ein Zusammenschluss mit dem ZSV faktisch einer Übernahme gleich. An Stelle der ZSMM käme dann wohl die ZMM mit wesentlich grösseren Reisedistanzen. Dasselbe mit umgekehrten Vorzeichen gilt wohl für die Schachvereinigung Zürcher Oberland, welche ebenfalls kriselt und nur noch vier Mitgliedervereine umfasst. Andere Fusionspartner kann sich Karl aus geografischen Gründen nicht vorstellen.

Beat/Hanspeter: Zürcher Verband hat ähnliche Probleme wie wir bezüglich Nachfolge im Präsidium. Daher müsste man sich doch überlegen, ob ein Zusammenschluss ins Auge gefasst und eine Auslegeordnung gemacht werden sollte.

Christian beantragt, dass Karl Eggmann zum Ehrenpräsident ernannt wird, was mit Applaus einstimmig angenommen wird. Karl bedankt sich für die Ehrung.

Die Getränke gehen zulasten der Verbandskasse.

Erlenbach, 27. Juni 2013

Felix Paliwoda